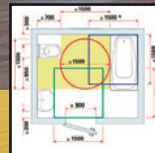
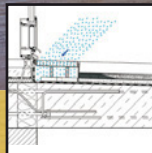
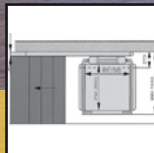



Roland König

# Leitfaden barrierefreier Wohnungsbau

Von der Theorie zur Praxis

3., erweiterte Auflage



Fraunhofer IRB  Verlag

<https://doi.org/10.51202/9783816788270-1>

Generiert durch IP '3.134.98.15', am 07.05.2024, 20:18:58.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

**Roland König**  
**Leitfaden barrierefreier Wohnungsbau**

Dieses Buch widme ich  
meinem Sohn Benjamin.  
*Roland König*



Meine Söhne Alexander und Benjamin

Roland König

# **Leitfaden barrierefreier Wohnungsbau**

Von der Theorie zur Praxis

3., durchgesehene und erweiterte Auflage

**Fraunhofer IRB Verlag**

<https://doi.org/10.51202/9783816788270-1>

Generiert durch IP '3.134.98.15', am 07.05.2024, 20:18:58.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über [www.dnb.de](http://www.dnb.de) abrufbar.

ISBN (Print): 978-3-8167-8612-2

ISBN (E-Book): 978-3-8167-8827-0

Lektorat: Sigune Meister, Susanne Jakubowski  
Layout und Herstellung: Andrea Schlaich, Dietmar Zimmermann  
Umschlaggestaltung: Martin Kjer  
Titelfoto mit freundlicher Genehmigung von DAS HAUS/Reiner Blunck  
Satz: Fotosatz Buck, Kumhausen  
Druck: Tutte Druckerei GmbH, Salzweg

Für den Druck des Buches wurde chlor- und säurefreies Papier verwendet.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die über die engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes hinausgeht, ist ohne schriftliche Zustimmung des Fraunhofer IRB Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Speicherung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Warennamen und Handelsnamen in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Bezeichnungen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und deshalb von jedermann benutzt werden dürften.

Die hier zitierten Normen sind mit Erlaubnis des DIN Deutsches Institut für Normung e. V. wiedergegeben. Maßgebend für das Anwenden einer Norm ist deren Fassung mit dem neuesten Ausgabedatum, die bei der Beuth Verlag GmbH, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin, erhältlich ist.

© Fraunhofer IRB Verlag, 2012  
Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB  
Nobelstraße 12, 70569 Stuttgart  
Telefon (07 11) 9 70-25 00  
Telefax (07 11) 9 70-25 99  
E-Mail: [irb@irb.fraunhofer.de](mailto:irb@irb.fraunhofer.de)  
[www.baufachinformation.de](http://www.baufachinformation.de)

## Autor

Roland König, Jahrgang 1952, ist als Bauingenieur auf dem Gebiet des barrierefreien Bauens tätig.

Er ist verheiratet, hat zwei Kinder, Alexander und Benjamin. Benjamin ist seit seiner Geburt 1979 schwerstmehrfach behindert.

Durch die in den letzten Jahren persönlich gewonnenen Erfahrungen aus der Umsetzung konkreter Projekte im öffentlichen und privaten Bereich widmet sich der Autor in besonderem Maße den Belangen und der Entwicklung von **Qualitätsstandards und -merkmalen des barrierefreien Bauens** und erklärt dies zu einem seiner persönlichen Ziele.

Zur Lösung dieser selbst gestellten Aufgabe gründete er im Sommer 1998 ein Zentrum für barrierefreies Planen und Bauen in einem ehemaligen Forsthaus in Immenhausen. Dort können sich Bauherren, Planer, Handwerker und sonstige Interessierte austauschen.

1999 erfolgte durch die Industrie und Handelskammer Kassel die Bestellung zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für barrierefreies Planen und Bauen für die Sachgebiete

- Bauleitplanung
- Wohnungs- und Siedlungsbau
- Bautechnik
- Straßenbau
- Straßenverkehrstechnik.

Die Tätigkeit als Gutachter stellt einen wesentlichen Schwerpunkt seiner Arbeit dar.

Im Spannungsfeld zwischen überzogener Normengläubigkeit und übergroßer Vorsicht bei der Umsetzung von durchdachten und bewährten Konstruktionen soll hier ein vernünftiger Mittelweg zu praxisgerechten Lösungen für das barrierefreie Bauen aufgezeigt werden. Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen, die der Autor in seiner Tätigkeit als Sachverständiger gesammelt hat.

Seit 2004 ist er als ordentliches Mitglied im DIN NA 005-01-11AA »Barrierefreies Bauen« und als Mitglied des NA 005-01-11-01 AK Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum zur Erstellung der DIN 18070 vertreten. Seine Wahl in den Bundesvorstand Selbsthilfe Körperbehinderter erfolgte im Herbst 2010.



Roland König

---

## Dank


Ganz besonders möchte ich meiner Ehefrau Claudia für die Mitarbeit bei der Überarbeitung des Leitfadens danken. Den vielen anderen - hier nicht Genannten, die zum Gelingen dieses überarbeiteten Leitfadens ihren Beitrag geleistet haben und freundlicherweise ihre Zustimmung zur Übernahme der Schaubilder u.Ä. gegeben haben, danke ich ebenfalls herzlich.

Holzhausen im September 2011  
Roland König

|          |                                                                                     |     |
|----------|-------------------------------------------------------------------------------------|-----|
|          | <b>Vorwort</b> .....                                                                | 9   |
| <b>1</b> | <b>Einleitung</b> .....                                                             | 11  |
| <b>2</b> | <b>Aufbau und Struktur</b> .....                                                    | 21  |
| <b>3</b> | <b>Barrierefreiheit im Wohnungsbau des<br/>20. Jahrhunderts</b> .....               | 23  |
| <b>4</b> | <b>Rechtliche Grundlagen, Regelwerke und Normen</b> ....                            | 27  |
| 4.1      | DIN 18040, Barrierefreies Bauen, ein neues<br>technisches Regelwerk .....           | 29  |
| 4.1.1    | Hinweise in der praktischen Anwendung .....                                         | 32  |
| <b>5</b> | <b>Grundlagen für barrierefreies Planen und Bauen</b> ....                          | 35  |
| 5.1      | Gebäudeerschließung – Eckpunkt 1 .....                                              | 41  |
| 5.1.1    | Treppen .....                                                                       | 48  |
| 5.1.2    | Rampen .....                                                                        | 57  |
| 5.1.3    | Aufzüge .....                                                                       | 63  |
| 5.2      | Niveaugleiche Türschwellen zu Balkonen, Terrassen<br>und Loggien – Eckpunkt 2 ..... | 74  |
| 5.3      | Individualbereich Bad – Eckpunkt 3 .....                                            | 84  |
| 5.4      | Nutzungsflexibilität und Möblierungsplan – Eckpunkt 4 ...                           | 93  |
| 5.5      | Taktile und akustische Orientierung – Eckpunkt 5 .....                              | 102 |
| 5.6      | Geometrische Anforderungen .....                                                    | 107 |
| 5.6.1    | Bewegungsflächen in Räumen .....                                                    | 107 |
| 5.6.2    | Bewegungsflächen und Bewegungsraum vor Türen und<br>Fenstern .....                  | 109 |
| 5.7      | Sensorische Anforderungen .....                                                     | 116 |
| <b>6</b> | <b>Praxisorientierte Lösungen und Details der<br/>Baulemente</b> .....              | 119 |
| 6.1      | Erschließungselemente .....                                                         | 120 |
| 6.1.1    | Treppen .....                                                                       | 120 |
| 6.1.2    | Rampen .....                                                                        | 123 |
| 6.1.3    | Aufzüge .....                                                                       | 127 |
| 6.2      | Niveaugleiche Türschwellen zu Balkonen, Terrassen<br>und Loggien .....              | 131 |
| 6.3      | Individualbereich Bad .....                                                         | 134 |
| 6.3.1    | Barrierefreies Bad – Duschboden .....                                               | 134 |
| 6.3.2    | Barrierefreies Bad – Sanitärobjekte .....                                           | 139 |
| 6.4      | Ausstattung/Möblierung .....                                                        | 143 |
| <b>7</b> | <b>Barrierefreies Bauen heute – Projektbeispiele</b> ....                           | 149 |
| 7.1      | Privater Wohnungsbau .....                                                          | 150 |
| 7.1.1    | Neubau Einfamilienhaus .....                                                        | 150 |
| 7.1.2    | Umbau Einfamilienhaus .....                                                         | 156 |
| 7.2      | Öffentlicher Wohnungsbau .....                                                      | 167 |

 Planung

 Bauliche Ausführung

 Nutzung und Gestaltung



|          |                                                                                                                 |            |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 7.2.1    | Neubau Geschosswohnungsbau .....                                                                                | 167        |
| 7.2.2    | Umbau Geschosswohnungsbau .....                                                                                 | 173        |
| 7.3      | Öffentliche Gebäude .....                                                                                       | 181        |
| 7.3.1    | Neubau Außenanlagen .....                                                                                       | 181        |
| <b>8</b> | <b>Stellungnahmen und Erläuterungen .....</b>                                                                   | <b>185</b> |
| 8.1      | Zwei-Sinne-Prinzip, Orientierung leicht gemacht .....                                                           | 185        |
| 8.2      | Entwurfserläuterungen zur Real- und Fachoberschule<br>für Körperbehinderte, München .....                       | 189        |
| 8.3      | Barrierefreiheit erleben – Außen- und Innenräume aus<br>der Sicht einer selbstständigen Rollstuhlfahrerin ..... | 191        |
| 8.4      | Barrierefreiheit in und an denkmalgeschützten Gebäuden ..                                                       | 194        |
| 8.5      | Barrierefreie Stadtentwicklung .....                                                                            | 197        |
| 8.6      | Fehlender barrierefreier Wohnraum .....                                                                         | 200        |
| 8.7      | Barrierefreies Bauen – die neue DIN 18040 .....                                                                 | 203        |
| 8.8      | DIN Anwendung aus Sicht eines Juristen .....                                                                    | 206        |
| 8.9      | Zukunftsorientiertes Bauen heißt universales Bauen .....                                                        | 208        |
| <b>9</b> | <b>Schlussbetrachtung .....</b>                                                                                 | <b>209</b> |
|          | <b>Anhang .....</b>                                                                                             | <b>213</b> |
|          | Begriffe .....                                                                                                  | 213        |
|          | Literaturverzeichnis .....                                                                                      | 216        |
|          | Abbildungsnachweis .....                                                                                        | 220        |

---

# Vorwort

Der Leitfaden erscheint in seiner dritten Auflage. Das Anliegen bewährt sich, nämlich überzuleiten von der erlebten Wirklichkeit zur Theorie und von dieser zur Praxis.

Barrierefrei zu bauen ist immer wichtiger geworden, das ganze Gebiet hat sich rasant weiter entwickelt, sodass dieser Leitfaden überarbeitet und erweitert werden musste. Herr König schöpft seine umfangreichen Erfahrungen aus vielerlei Quellen: Jedes Mitglied seiner Familie ist älter geworden, so auch sein schwer und mehrfach behinderter Sohn. Neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit ist er ehrenamtlich vielseitig aktiv in verschiedenen Institutionen auf den unterschiedlichsten Ebenen. Er hat die Gabe, Menschen für die Barrierefreiheit zu sensibilisieren, Interessen zu verknüpfen, um dann gemeinsam zu handeln. So führt er zum Beispiel Vertreter der unterschiedlichsten Interessenverbände auf dem Gebiet der Barrierefreiheit zusammen, mit denen aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung, Industrie und Handwerk. Für seinen unermüdlichen Einsatz hat ihn der Bundespräsident mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt.

An den zugrunde gelegten DIN-Normen und deren Erläuterungen arbeitet er maßgeblich mit.

Das Thema der Barrierefreiheit ist im internationalen Bereich der UN Behinderten-Konvention aufgegriffen worden, die sich dem Ziel der »Inclusion« verpflichtet hat.

Modernste Technologie eröffnet neuartige Möglichkeiten für die Bemühungen um Barrierefreiheit: Mittels Radio-Frequency-Identification, kurz RFID, können Orientierungssysteme aufgebaut werden, deren vielseitige Anwendungen sich gerade erst in den Anfängen befinden. Der Autor hat als Ideengeber für das Zusammenarbeiten der Forschung auf der Ebene der Europäischen Gemeinschaft mit interessierten Vertretern der Anwendung dieser Technologie gewirkt, die sich nicht allein für den öffentlichen Raum eignet. Damit besitzt er den Mut, über die eigenen Grenzen und die seines Fachgebiets hinauszugehen und Neues zu entwickeln.

Die dritte Auflage des Leitfadens stellt neben dem bislang Bewährten auch den zurzeit letzten Stand der Entwicklung in klarer Form dar, ohne die Bodenhaftung zu verlieren. Aus den oft schwerwiegenden, immer vieltätigen Erfahrungen einzelner Menschen und deren Gruppierungen, sowie den Fachkundigen, ist ein Leitfaden geworden, der ganz praktisch in die Zukunft weist. Das Wesentliche des Arbeitens auf diesem Gebiet liegt darin, die Bedürfnisse und Fähigkeiten aller Beteiligten zu beachten, um in respektvollem Zusammenwirken vorhandene Barrieren zu beseiti-

gen und andere von vornherein zu vermeiden. Was kann nicht alles besser gemacht werden! Dies Buch leitet dazu an.

Dr. med. K.-P. Herberg

**»Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen,  
sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein.«  
Perikles (495-429 v. Chr.)**



»Dem abstrakten Begriff »Barrierefrei« ein Gesicht geben«

»Die Denkwerkstatt – der größte Holzkopf der Welt«

Bildnachweis: Baufritz, Erkheim/Allgäu

Grafische Bearbeitung: Hermann-Ulf Kölsch